

«Seraina strahlt jetzt wieder übers ganze Gesicht»



Aufbautraining: Seraina Mischol hat sich zwei Wochen gezielt auf den Heim-Weltcup in Davos vorbereitet.

Bild Jo Diener

Für Seraina Mischol und Toni Livers ist der Weltcup dieses Wochenende an ihrem Wohnort Davos der erste Höhepunkt des noch jungen Langlauf-Winters. Die Fragezeichen vor den Einzelrennen in der klassischen Technik sind indes gross.

Von Johannes Kaufmann

Langlauf. – «Seraina strahlt jetzt wieder übers ganze Gesicht», sagte gestern Adriano Iseppi am Swiss-Ski-Medientermin vor dem Heim-Weltcup

am Wochenende in Davos. Der 35-jährige Disziplinenchef Langlauf, ein Kenner «seiner» Athletinnen und Athleten, wertete dies vor dem Einzelstartrennen der Frauen heute über zehn Kilometer als positives Zeichen. Rückblende: Seraina Mischols Saisonvorbereitung war im Herbst von einer rätselhaften Hüftverletzung nachhaltig gestört worden. «Deshalb war es richtig», fuhr Iseppi fort, «sie nicht an den Weltcup vor Wochenfrist nach La Clusaz mitzunehmen, sondern in Davos ein zweiwöchiges Aufbautraining zu absolvieren.»

Lauf ins Ungewisse

Mischol blickte gestern auf zufriedene Trainingstage zurück. Und sie kam auch nochmals auf den Weltcup-Start zu sprechen, der angesichts suboptimaler Umstände besser als erwartet ausgefallen sei. Bei wie viel Prozent ihres Leistungsvermögen steht sie nun vor dem Wettkampf vor der Haustüre? «Tut mir leid», so Mischol, «aber das kann ich nun wirklich nicht sagen.» Der «10er» über die klassische Technik, die erklärte Lieblingsdisziplin der 27-Jährigen, mutiert somit heute zum Lauf ins Ungewisse.

Frauen-Trainer Markus Cramer wurde konkreter. Er erklärte eine Klassierung unter den Top 15 zur Zielvorgabe. «Da hat er wohl sicherlich an Teamleaderin Mischol gedacht», verriet Iseppi. Mischols Bestleistung auf der Flüela-Loipe im Distanzbereich ist exakt ein 15. Rang, herausgelaufen im Olympia-Winter 2005/06. Mit dieser Platzierung wäre die Allrounderin heute auf jeden Fall zufrieden. Mischol: «Vor der Verletzung war ich auf dem Weg noch besser als letzte Saison zu werden.» Jetzt gehe es halt zunächst darum, die Leistungsfähigkeit des vergangenen Winters wiederzuerlangen. Mit Rang 15 im Gesamt-Weltcup hatte Mischol 2007/08 den Aufstieg in den Dunstkreis der Weltbes-

ten geschafft.

Livers feilt an der Technik

Seine Bestform bereits erreicht hat in der laufenden Saison der ebenfalls in Davos domizilierte Toni Livers. Der 25-Jährige aus Trun liess es gleich zum Saisonauftakt im November in Gällivare (Schweden) krachen: feiner siebter Rang über die Paradedisziplin 15 Kilometer Skating.

Der «15er» heute wird indes über die klassische Technik gelaufen. In dieser Stilart hechtelt der Skating-Stilist den Weltbesten etwas hinterher. «Die klassische Technik geniesst halt gerade in Norwegen einen ganz anderen Stellenwert als bei uns», sagte dazu Livers. Um den Abstand zu verkürzen hat Swiss-Ski auf diesen Winter hin mit Fredrik Aukland folgerichtig einen Norweger als neuen Distanz-Trainer der Männer installiert. «Toni ist sehr lernwillig und konnte sich technisch weiterentwickeln», lobte Aukland seinen Schützling. Mit zunehmender Renndauer und Müdigkeit neige Livers jedoch zum Rückfall in alte Gewohnheiten. Ein, zwei Jahre werde es sicherlich noch dauern, bis er den «Rohdiamanten» geschliffen haben werde, wagte Aukland einen Blick in die etwas fernere Zukunft.

Doch zurück zur Gegenwart, zum heutigen «15er». Livers vertraut auf

seine gute Frühform und liebäugelt auch in der weniger geliebten Stilart mit einem Rang im Bereich der Top 20. Und morgen wird er sich im Skating-Sprint versuchen. Livers: «Auf dieser selektiven Schlaufe liegt für mich vielleicht auch in dieser Disziplin etwas drin.»

Das Programm von Davos Nordic

Samstag, 13. Dezember. 11.30 Uhr: 10 km Frauen,

klassische Technik. – 14.30: 15 km Männer, klassische Technik.

Sonntag, 14. Dezember. 10.00 Björn Dählie Kids Event. – 13.15: Sprint Frauen und Männer, Qualifikation, freie Technik. – 15.00 Finalläufe.

Ehre für Davos

Am Empfang vor den Weltcup-Rennen von heute und morgen hat Davos gestern von Swiss-Ski das Label «Nationales Leistungszentrum Langlauf» erhalten. Davos ist schon länger die unbestrittene Hochburg des Schweizer Langlaufsports. 85 Prozent der Athletinnen und Athleten aus den höheren Swiss-Ski-Kadern wohnen in der Alpenstadt, die dank der Höhenlage, dem attraktiven Loipennetz, dem Sport-Gymnasium oder der sportmedizinischen Versorgung optimale Bedingungen für den Leistungssport auf schmalen Latten bietet. (si)